

Der „Beschleuniger“ soll Krebs zerstören

NEUE STRAHLENTHERAPIE Herzstück geliefert – Eröffnung im Sommer

Von Christina Rückert

Bergedorf. Für viele Bergedorfer Krebs-Patienten, aber auch Menschen mit schmerzhaftem Fersensporn oder mit Sehnenreizungen, verkürzen sich bald die Wege zum nächsten Spezialisten: Im Sommer soll die neue Strahlentherapie eröffnet werden, die seit zehn Monaten im „Schilfpark“ zwischen Schleusengraben und Curslacker Neuer Deich entsteht. Nun ist dafür ein weiterer wichtiger Meilenstein geschafft: Gestern wurde der tonnenschwere „Linearbeschleuniger“ angeliefert. „Er ist sozusagen das Herzstück der Praxis“, sagt Dr. Jürgen Heide.

Der Arzt für Strahlentherapie, der bereits eine Praxis in Harburg betreibt, investiert hier in Bergedorf zwischen sechs und sieben Millionen Euro. Etwa ein knappes Dutzend Strahlentherapien gibt es laut Heide bereits in Hamburg und Umland; doch der Osten war bisher ein weißer Fleck. Weil Krebspatienten oft mehrwöchige Therapiezyklen haben, sei es für sie aber besonders wichtig, „wenn sie nicht so weit fahren müssen, sondern ein



Dr. Jürgen Heide investiert in Bergedorf mehr als sechs Millionen Euro in seine neue Praxis.

FOTO: SOLCHER

wohntnahes Angebot haben“, sagt der Mediziner.

Die Strahlentherapie ist eines von mehreren Verfahren, das in der modernen Krebsbehandlung eingesetzt wird – oft in Kombination mit anderen wie der Chemotherapie. Nicht bei jedem Krebs und in jedem Stadium ist sie sinnvoll, oft werden aber gute Erfolge erzielt. Ziel ist es, mit Hilfe von starken Strahlen Krebszellen zu attackieren und daran zu hindern, sich weiter krankhaft zu vermehren.

Das macht der „Linearbeschleuniger“. Ein Kran lieferte gestern die einzelnen Teile des aus Kalifornien importierten Gerätes an. Im

zweigeschossigen Neubau wird der Beschleuniger in einem Raum installiert, der mit zwei Meter dicken Stahlbetonwänden verstärkt wurde – damit keine Strahlung nach außen dringt. Ein drehbarer Tisch für die Patienten wird unter der Apparatur montiert.

In dem Gerät werden Elektronen beschleunigt, die auf ein Metallteil treffen und einen linearen, ionisierenden Bremsstrahl erzeugen. Er wird auf die zu behandelnden Stellen gelenkt. Materie, in die ionisierende Strahlung eindringt, kann dadurch verändert werden. Krebszellen sollen so zerstört oder auch am krankhaften Wachstum gehindert werden. Nicht immer dient eine Strahlentherapie der Heilung. „Manchmal wird das Verfahren auch palliativ eingesetzt“, sagt Heide. Etwa um inoperable Hirntumore klein zu halten.

Bereits seit 2012 ist Dr. Heide mit einer Strahlentherapie in Harburg vertreten, beschäftigt dort zwei weitere Ärzte. Für Bergedorf rechnet er mit einer Eröffnung im Sommer. Unterdessen schreitet auch der Wohnungsbau vis-à-vis der neuen Praxis voran. ▶ Seite 11